

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 197.

Mittwoch den 29. August 1866.

(255b—2) Kundmachung. Nr. 4282.

Das dem Gefällsärar gehörige, in der St. Petersvorstadt zu Laibach gelegene Haus Nr. 20 wird den

3. September 1866,
das am Froschplaz zu Laibach befindliche und ebenfalls dem Aerar gehörige Haus Nr. 22 aber am 4. September 1866
um 10 Uhr Vormittags im Wege der öffentlichen Versteigerung im Orte der betreffenden Realität veräußert werden.

Im Uebrigen wird sich auf die diesfällige Kundmachung derselben in Nr. 188 dieser Zeitung berufen.

Laibach, am 14. August 1866.

K. k. Finanzdirection.

(270) Kundmachung. Nr. 8687.

Das hohe k. k. Justiz-Ministerium hat auf Grund der Allerhöchsten Entschliessung vom 1ten August 1866 mit dem Erlasse vom 3. August 1866, Z. 8196, dem Advocatur-Concipienten Dr. Friedrich v. Knappitsch eine Advocatenstelle für Klagenfurt gegen Verzichtleistung des Advocaten Dr. Franz v. Knappitsch auf seine Befugniß zu verleihen befunden.

Graz, am 21. August 1866.

(269—1) Concurs. Nr. 912.

Beim k. k. Bergamte Idria ist der Posten des Verkeapotheken-Provisors, und im Vorrückungsfalle jener des Verkeapotheken-Assistenten gegen halbjährige wechselseitige Kündigung zu besetzen.

Die Emolumente für den Provisor sind: Die Bestallung von 630 fl. ö. W., freie Wohnung und der Genuß eines Gartens von 106 □ Klstr. und 150 □ Klstr. Krautfl. Gene des Apotheken-Assistenten bestehen: in der Bestallung von 472 fl. 50 kr. ö. W. und freier Wohnung.

Erfordernisse sind: Für beide Posten gänzlich absolvirte pharmaceutische Studien, daher das Diplom als Magister der Pharmacie, Leistungsfähigkeit einer Caution im Bestallungsbetrage, Angabe des Alters, und Kenntniß einer der krainischen verwandten Sprache. Vollkommene Kenntniß der krainischen Sprache wird besonders berücksichtigt.

Diesfällige Gesuche sind

binnen vier Wochen

vom Tage der Kundmachung zur weiteren Amtshandlung an das k. k. Bergamt zu Idria zu leiten.

(266—2)

Kundmachung.

Nr. 7261.

Von der k. k. croatisch-slavonischen Finanz-Landes-Direction wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die in dem unten folgenden Ausweise aufgeführten Weg-, Brücken-, Linien- und Ueberfuhrsmauthen auf die daselbst angeführten Zeitperioden unter den allgemein vorgeschriebenen Bestimmungen im Wege der öffentlichen Versteigerung in Pacht gegeben werden, zu welchem Behufe die öffentlichen Versteigerungen an den in dem Ausweise angegebenen Orten und Tagen werden abgehalten werden.

Die näheren Modalitäten dieser Versteigerungen, so wie die allgemeinen Pachtbedingungen können bei der k. k. Finanz-Direction zu Laibach, so wie bei jeder k. k. Finanz-Bezirks-Direction in Croatien und Slavonien eingesehen werden.

Ausweis

über die auf ein oder zwei Jahre, d. i. vom 1. Jänner 1867 bis Ende December 1867 oder 1868 zu verpachtenden Mauthstationen im Kronlande Croatien und Slavonien.

Post-Nr.	Namen		Gebühr pr. Stück			Gebühr für jede Person	Ausweispreis in ö. W. für ein Jahr	Versteigerungsort u. Tag bei der k. k. Finanzbezirks-Direction	Anmerkung.
	der Station	des Gefalles	Ausweis ohne Unterchied	Leichtes	Schweres				
						Neutrenner	Gulden		
A. Slavonien									
1	Piskorevce	Brückenmauth	2	1	1/2	—	1500	Effel am 7. September 1866	ad Post 2. Bei der Agramer Sabebrücke sind Navigationsgebühren zu entrichten, und zwar:
B. Croatien									
2	Agram, Sabebrücke	Brückenmauth	6	3	1 1/2	—	7823	Agram, am 7. September 1866	1) für eine jede Holzplatte, welche unter der Brücke passirt — fl. 26 1/2 kr.
3	Agram, lachische Gasse	Linienmauth	2	1	1/2	—	4156		2) für ein Schiff oder Tombas, auf welchen 1000 Meßen geladen werden können — " 70 "
4	Bregana	Begmauth	2	1	1/2	—	209		3) für ein gleiches Schiff von 1500 Mq. Gehalt — " 1 " 5 "
5	Samobor	Brückenmauth	2	1	1/2	—	326		4) betto 3000 Mq. — " 1 " 5 1/2 "
6	Ueberfuhr Podfused	Ueberfuhr	6	3	1 1/2	6	1536		5) betto 4000 Mq. — " 4 " 20 "
									6) für ein leeres Schiff oder Tombas wird nichts gezahlt.

Agram, am 14. August 1866.

(268—2)

Nr. 844.

Kundmachung.

Im Laufe des Solar-Jahres 1867 werden für die Mannschaft des hiesigen Gendarmerie-Flügels auf den gewöhnlichen Bedarf circa 50 Stück Mäntel, 120 Stück Waffenröcke, 90 Stück Leibell, 90 Stück Kittel-Blousen, 120 Stück Buchsen und 70 Stück Sommer-Pantaloens zu erzeugen sein.

Diejenigen Geschäftsleute, welche diese Erzeugung übernehmen wollen, haben ihre mit einer 50 kr. Stempelmarke versehenen und dem Spere.

Vadium belegten Offerte, enthaltend die Macherlohnpreise für jedes einzelne der erwähnten Stücke, dem hiesigen Gendarmerie-Flügel-Commando zu überreichen, von welchem dieselben am

20. September 1866,

Vormittags 11 Uhr, commissionell eröffnet werden.

Die nähern Bedingungen, sowie auch die Muster können in der Flügel-Kanzlei Gradiska-Vorstadt Nr. 47 und 48 eingesehen werden.

Laibach, am 27. August 1866.

K. k. Gendarmerie-Flügel-Commando.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 197.

(1958—2)

Nr. 5838.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Tschinkel von Lichtenbach, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Andreas Schneller von Lichtenbach wegen aus dem Urtheile vom 16. Februar 1866, Z. 1200, schuldiger 400 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. 15 Fol. 2122 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 550 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

11. September,
11. October und
13. November 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationbedingungen

können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 5. August 1866.

(1951—2)

Nr. 4449.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Alois Bachmann von Laibach gegen Michael Novak von Grafenbrunn Hs. Nr. 4 wegen aus dem Urtheile vom 30. November 1865, Z. 5744, schuldiger 858 fl. 56 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 387 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 563 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den

25. September,

die zweite auf den

24. October

und die dritte auf den

24. November 1866.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß

die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 2. August 1866.

(1809—3)

Nr. 5120.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz als Gericht wird im Nachhange zum hieramtlichen Edicte vom 5. Mai 1866, Z. 3142, bekannt gegeben, daß nach der am heutigen Tage in der Executionsfache der Gertraud Pintar von Slatenec gegen Johann Arko von Rannibol Nr. 4 fruchtlos vorgenommenen ersten Feilbietung der dem Letztern gehörigen Realität zur zweiten Feilbietung

am 6. September 1866

mit dem vorigen Anbange geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Reifnitz als Gericht, am 4. August 1866.

(1897—2)

Nr. 1071.

Uebertragung der dritten exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Mathias Gramer'schen Erben von Nesselthal, Bez. Gottschee, die Uebertragung der mit Bescheid vom 8. August 1865, Z. 1872, auf den 24. April l. J. angeordnet gewesenen dritten executiven Feilbietung der dem Executen Mathias Mubiz von Schaufel Haus-Nr. 22 gehörigen, in Schaufel C. Nr. 22 gelegenen, im Grundbuche der Pfarrgast Obergrub sub Ref. Nr. 59, Fol. 75 vorkommenden Subrealität plo. schuldiger 157 fl. 50 kr. ö. W. bewilliget, und es wird zu deren Vornahme die neuerliche Tagsatzung zur Versteigerung der obbezeichneten Realität am

15. September 1866,

Vormittags 9 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt, daß bei derselben die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Seisenberg als Gericht, am 21. August 1866.

(1962—1) Nr. 4362.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Andreas Dür, durch Dr. Pongraz von Laibach, gegen Michael Spignagel von Wimol wegen aus dem Vergleiche vom 20. December 1861, Z. 4787, schuldiger 47 fl. 24 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Pölland sub Tom. I Fol. 48 Ref.-Nr. 32 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

4. September,
3. October und
3. November 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 10. Juli 1866.

(1963—1) Nr. 4226.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Antonia Heß, durch Felix Heß von Mötting, gegen Nicolaus Judnitsch von Eudnoslo Nr. 12 wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 18. Mai 1865, Z. 3130, schuldiger 100 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gilt Tschernembelhof sub Fol. 31 1/2 Ref.-Nr. 18 1/4 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 670 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

5. September,
6. October und
6. November 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 4. Juli 1866.

(1928—2) Nr. 5119.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anton Novak'schen Erben von Soderschitz, durch den Vormund Johann Sega von Rauntdol, gegen Jacob Campa von Soderschitz Haus-Nr. 89 wegen aus dem Vergleiche vom 23. Mai 1860 schuldiger 65 fl. 73 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Tom. IV pag. 461 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 635 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

20. September,
19. October und
15. November 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die erste und zweite im Gerichtssitze, die dritte in loco der Realität, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Reifnitz als Gericht, am 4. August 1866.

(1952—2) Nr. 4517.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Pandit von Feistritz gegen Georg Frank von Cele Nr. 5 wegen aus dem Vergleiche vom 24. Juni 1865, Z. 3015, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 4 vorkommenden Halbhube zu Cele Haus-Nr. 5, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1180 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den

22. September,

die zweite auf den

23. October

und die dritte auf den

23. November 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 6. August 1866.

(1920—2) Nr. 4016.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Euzina von Drenougric, als Cessionär des Peter Lenasi von Oberlaibach, gegen Andreas Nagode von Oberlaibach wegen aus dem Vergleiche vom 28. Februar 1862, Z. 847, schuldiger 165 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Voitsch sub Ref.-Nr. 285 und 781, Urb.-Nr. 99 und 293, Post-Nr. 375 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 631 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagsatzungen auf den

26. September,
27. October und
30. November 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Oberlaibach als Gericht, am 18. August 1866.

(1924—3) Nr. 3478.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Perjatel von Reifnitz gegen Johann Celestnik von ebendort wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 20. April 1864, Z. 1501, schuldiger 144 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 690 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4890 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

11. September,
11. October und
9. November 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Reifnitz als Gericht, am 23. Mai 1866.

(1944—3) Nr. 5846.

Zweite exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 15. Mai l. J., Z. 3516, wird hiermit erinnert, daß am

7. September 1866

zur zweiten executiven Feilbietung der dem Anton Hace von Podcerkev gehörigen Realität Urb.-Nr. 44 ad Grundbuch Herrschaft Schneeberg geschritten wird.

R. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 7. August 1866.

(1943—3) Nr. 5929.

Zweite exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 15. Mai l. J., Z. 3520, wird hiermit erinnert, daß am

11. September 1866

zur zweiten executiven Feilbietung der dem Mathias Sterle von Polane Hs.-Nr. 10 gehörigen Realität Dom. Urb.-Nr. 130 neu, 231 alt, Urb.-Nr. 113 ad Grundbuch der Herrschaft Schneeberg geschritten wird.

R. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 11. August 1866.

(1873—3) Nr. 4593.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird im Nachhange zu dem Edicte vom 21. Juni 1866, Z. 3502, in der Executionsfache des Herrn Mathias Wolfinger von Planina gegen Herrn Anton Gaspari von dort plo. 420 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß über beiderseitiges Einverständnis die auf den 28. Juli und 25. August d. J. anberaumten Realfeilbietungstagsatzungen für abgehalten erklärt wurden und daß es daher bei der dritten Tagatzung

am 25. September 1866

zu verbleiben hat.

R. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 3. August 1866.

(1775—3) Nr. 2129.

Uebertragung der dritten exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstrab als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, daß die in der Executionsfache der Margaretha Gotar und Michael Marolt, als Vormünder der Franz Gotar'schen Pupillen, wider Johann Ruhar von Stojanskiverh plo. 46 fl. 20 kr. auf heute angeordnete dritte Feilbietungstagsatzung der dem Executen gehörigen Realität sub Ref.-Nr. 81 ad Tburnamhart auf den

28. September 1866

Vormittags 9 Uhr übertragen wird.

Landstrab, am 22. Juni 1866.

(1848—3) Nr. 2928.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Mathias Hostar von Dolejnavas.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld als Gericht wird der unbekannt wo befindliche Mathias Hostar von Dolejnavas hiermit erinnert:

Es habe Maria Jhan von Dolejnavas wider denselben die Klage auf Gefertigt-Anerkennung der mit Bescheid vom 12. Mai 1866, Z. 3143 de 1863 bewilligten und vollzogenen Pränotation des Kaufvertrages vom 18. März 1862, und Gestattung der Intabulation des Kaufvertrages vom 18. März 1862 auf die im Grundbuche der Herrschaft Landstrab sub Urb.-Nr. 120 vorkommenden Subrealität, zur unbedingten Sicherstellung der erworbenen Eigentumsrechte rücksichtlich der in der Steuergemeinde Poverze sub Parz.-Nr. 902, 903 und 742 vorkommenden Grundparzellen, so wie zur Sicherstellung des Kaufschillings von 130 fl. ö. W. c. s. c., sub praes. 12. Juli 1866, Z. 2928, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den

25. September 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 der allg. G. D. angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Franz Golobit von Arch als

Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Gurkfeld als Gericht, am 12. Juli 1866.

(1722—3) Nr. 4075.

Erinnerung

an Kasper und Apollonia Grastar und deren allfällige Rechtsnachfolger unbekanntem Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird den Kasper und Apollonia Grastar und deren allfälligen Rechtsnachfolgern unbekanntem Aufenthaltes hiermit erinnert:

Es habe Josef Stupar von Laak bei Mannsburg wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigentums der Halbhube sub Urb.-Nr. 32 ad Minkendorf und Verjährung der darauf intabuliert habenden Sappost von 500 fl. d. W. sammt Nebengebühren sub praes. 23. Juni 1866, Z. 4075, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den

24. September 1866,

früh 9 Uhr, angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Kronabethvogel, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 24. Juni 1866.

(1721—3) Nr. 4074.

Erinnerung

an Apollonia Grastar, dann Gregor, Maria, Lukas, Maria und Katharina Rimouc alle unbekannten Aufenthaltes und Daseins.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird der Apollonia Grastar, dann Gregor, Maria, Lukas, Maria und Katharina Rimouc alle unbekannten Aufenthaltes und Daseins hiermit erinnert:

Es habe Anton Stupar von Laak unter Mannsburg wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigentums der Ganzhube sub Ref.-Nr. 42 ad Gut Habach, dann Verjähr- und Erloschenerklärung der auf obgenannter Realität intabuliert habenden Sapposten sub praes. 23. Juni 1866, Z. 4074, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den

24. September 1866,

früh 9 Uhr, angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Kronabethvogel, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 24. Juni 1866.

(1957—3) Nr. 4085.

Rundmachung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte als Gericht wird bekannt gemacht, daß infolge Ablebens des hiesigen Advocaten Herrn Dr. Johann Pollat als Uebernehmer der in seiner Kanzlei vorgefundenen Acten und Urkunden der Parteien der Laibacher Advocat Herr Dr. Anton Pfefferer bestellt worden ist, an welchen sich demnach die resp. Parteien wenden wollen.

R. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 19. August 1866.

Nath und Hilfe für Diejenigen, welche an Gesichtsschwäche leiden und namentlich durch angestrenktes Studiren und angreifende Arbeit den Augen geschadet haben.

Seit meinen Jugendjahren hatte auch ich die leidige Gewohnheit, die Stille der Nacht wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. Sowohl hierdurch, als durch viele angreifende optische und feine mathematische Ausführungen war meine Sehkraft so sehr geschwächt, daß ich um so mehr den völligen Verlust derselben befürchten mußte, da sich eine fortwährende entzündliche Disposition eingestellt hatte, welche mehrjährigen Verordnungen der geschicktesten Aerzte nicht weichen wollte. Unter diesen betrübenden Umständen gelang es mir, ein Mittel zu finden, welches ich nun schon seit 40 Jahren mit dem ausgezeichnetsten Erfolge gebrauche. Es hat nicht allein jene fortwährende Entzündung vollständig beseitigt, sondern auch meinen Augen die volle Schärfe und Kraft wiedergegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 75. Lebensjahr an trete, ohne Brille die feinste Schrift lese und mich, wie in meiner Jugend, noch der vollkommensten Sehkraft erfreue. Diefelbe gütliche Erfahrung habe ich auch bei Anderen gemacht, unter welchen sich Mehrere befinden, welche früher, selbst mit den schärfsten Brillen bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch verwalten vermochten. Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses Mittels die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe ihres Gesichtes wieder erlangt. Dieses **Wachsmittel** ist eine wohlriechende Essenz, deren Bestandtheile die Fenchelpflanze ist. Diefelbe enthält weder Drastica noch Narcotica, noch metallische oder sonstige schädliche Bestandtheile. Die Bereitung der Essenz erfordert indessen eine verwickelte chemische Behandlung, und ich bemerke daher, daß ich dieselbe seit längerer Zeit in vorzüglicher Güte von dem hiesigen Chemiker Herrn Apotheker Geiß beziehe; derselbe liefert die Flasche für zwei Gulden österreicher Banknoten und ist gern erbötig, die elbe nebst Gebrauchsanweisung auch auswärts zu versenden. Ich rathe daher den Leidenden, die Essenz von hier zu beziehen, indem eine solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche zureicht, da nur etwas Weniges, mit Flußwasser gemischt, eine milchartige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach angreifenden Arbeiten, die Umgebung des Auges befeuchtet wird. Die Wirkung ist höchst wohlthätig und erquickend und erhält und befördert zugleich die Frische der Hautfarbe.

Es wird mich erfreuen, wenn vorzüglich denen dadurch geholfen wird, welche bei dem rastlosen Streben nach dem Lichte der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen gefährden und einbüßen müssen. Vielleicht kann auch durch den Gebrauch dieses Mittels das Leiden in der jungen Welt so sehr zu Nothe gekommene entzündete Brillenträger vermindert werden, da dieselbe in den meisten Fällen die Augen mehr verdirbt als verbessert. Brillen können nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zu Hilfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken und verbessern.

Dr. Romershausen.

Aken, a. d. Elbe.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Töchter

der **Leopoldine Petritsch.**

Vor allem wird bemerkt, daß sich dieses Institut nunmehr am neuen Markt im Graf Jassenberg'schen Hause Nr. 199 zweiten Stock befindet.

Dieses Institut besteht nunmehr schon seit 11 Jahren und schmeichelt sich, während dieser Zeit durch seine Thätigkeit und Solidität das allgemeine Vertrauen erworben zu haben. In demselben werden nebst allen für Normalhauptschulen vorgeschriebenen Lehrgegenständen auch Geschichte, Naturgeschichte, dann die französische, italienische und slovenische Sprache, ferner Zeichnen und alle für eine künftige Hausfrau notwendigen und nützlichen Handarbeiten gelehrt. Für in der Bildung vorgeschrittene Mädchen wird zugleich in der deutschen Stilistik und Poesie, dann in der Botanik und Physik Unterricht erteilt. Die Lehrkräfte bestehen nebst einem Katecheten für den Religionsunterricht und einer Französin durchgehends aus geprüften und bewährten Lehrern und Lehrerinnen.

Das Nähere geben die im Zeitungscomptoir oder in der obbezeichneten Wohnung ausliegenden Programme.

Der Schulens beginnt

am **1. October 1866,**

die Anmeldungen aber wollen gefälligst eine Woche früher gemacht werden.

(1939-2)

Leopoldine Petritsch.

Das Comptoir

der Haupt-Agentenschaft der k. k. priv. Versicherungs-Gesellschaft

Oesterr. Phönix in Wien

befindet sich jetzt **Wiener-Straße Nr. 79, 1. Stock,** im **Fraun Grumnig'schen Hause.**

Dieselbst werden **Lebensversicherungen** in allen möglichen Combinationen, **Feuerversicherungen** zu den billigsten Prämien entgegengenommen und prompt effectuirt.

F. X. Ambrosch,

Haupt-Agent.

(1933-3)

Börsenbericht. **Wien, 27. August.** Die Börse verlief für Fonds und Actien in fester Haltung, während die anfangs höher gehaltenen Devisen und Valuten ziemlich unverändert schlossen. Geld flüssig. Geschäft nicht ohne Belang.

Öffentliche Schuld.			Geld	Waare	Geld			Waare	Geld			Waare			
In österr. Währung	zu 5%	56.50	56.50	Mähren	5%	76.50	77.50	Deut. Don.-Dampsch.-Ges.	500 fl.	478.50	480.50	Paisfy	zu 40 fl. C.M.	24.50	25.50
betto rückzahlbar	1/2	99.50	99.75	Schlesien	5%	87.50	88.50	Österreich. Lloyd in Triest	500 fl.	200.50	205.50	Clary	40	22.50	23.50
betto rückzahlbar von 1864		82.25	82.50	Estermark	5%	78.50	82.50	Wien. Dampsch.-Akt. 500 fl. ö. W.		395.50	400.50	St. Genois	40	20.50	22.50
Silberanleihen von 1864		78.50	82.50	Tirol	5%	95.50	96.50	Best. Kettenbrücke		320.50	330.50	Windischgrätz	20	16.50	17.50
Silberanl. 1865 (Proc.) rückzahlb.				Kärnt. Krain, u. Küstl.	5%	82.50	86.50	Böhm. Westbahn zu 200 fl.		153.50	154.50	Waldstein	20	19.50	20.50
in 37 Jahr. zu 5 pCt. für 100 fl.		79.50	80.50	Ungarn	5%	66.75	67.50	Therap. Aktien zu 200 fl. C. M.				Keplerberg	10	11.50	12.50
Nat.-Anl. mit Zins-Coup. zu 5%		69.75	70.50	Temeser-Banat	5%	64.75	65.75	m. 140 fl. (70%) Einzahlung		147.50	148.50	Hudolf-Stiftung	10	12.50	12.50
Apr.-Coup.	5%	69.50	69.75	Kroatien und Slavonien	5%	69.50	70.50	Anglo-Austria Bank zu 200 fl.		75.50	76.50	Wechsel (3 Monate)			
Metalliques	5%	61.75	62.50	Galizien	5%	64.75	65.75	Lemb.-Gzernowitzer zu 200 fl. ö. W.		174.50	175.50	Augsburg für 100 fl. subd.	110.50	110.25	110.50
betto mit Nat.-Coup.	5%	66.75	67.50	Siebenbürgen	5%	65.50	66.50	Best.-Lofonzer Aktien				Frankfurt a. M. 100 fl. betto	110.25	110.50	110.50
betto	4%	53.50	53.50	Bukowina	5%	63.50	64.50	Pfandbriefe (für 100 fl.)				Hamburg, für 100 Mark Banco	97.50	97.75	97.75
Mit Verlos. v. J. 1839		146.50	147.50	Ung. m. d. B.-C. 1867	5%	65.50	66.50	Nationalbank 10jährige v. 3.				London für 10 Pf. Sterling	131.50	132.50	132.50
" " " 1854		73.50	74.50	Ung. v. m. d. B.-C. 1867	5%	64.25	65.75	bank auf 1857 zu 5%		105.50	106.50	Paris, für 100 Franks	52.80	52.40	52.40
" " " 1860 zu 500 fl.		79.50	79.70	Venetianisches Anl. 1859	5%	64.25	65.75	C. M. verlosbare 5%		94.25	94.50	Cours der Geldsorten.			
" " " 1860 " 100 "		85.50	86.50	Actien (pr. Stück.)				Nationalb. auf ö. W. verlosb. 5%		90.50	90.50	Geld			Waare
" " " 1864 " 50 "		72.30	72.50	Rationalbank	732.50	734.50		Ang. öst. Boden-Credit-Anstalt		80.50	81.50	R. Münz-Dufaten 6 fl. 20 kr.			6 fl. 21 kr.
" " " 1864 " 50 "		72.30	72.50	Kredit-Anstalt zu 200 fl. ö. W.	157.40	157.50		verlosbar zu 5% in Silber		101.50	102.50	Kronen			10 " 54 " 10 " 55 "
Como-Rentensch. zu 42 L. austr.	16.50	18.50		N. d. Böhm. u. Mäh. 500 fl. ö. W.	580.50	585.50		Poste (pr. Stück.)				Napoleon's or.			10 " 54 " 10 " 55 "
B. der Kronländer (für 100 fl.) Gr.-Entf. Oblig.	77.50	78.50		K. Ferd.-Nordb. 1000 fl. C. M.	1635.50	1650.50		Kred.-Anst. f. ö. u. G. zu 100 fl. ö. W.		118.50	118.50	Russ. Imperials.			10 " 74 " 10 " 75 "
Nieder-Österreich	5%	77.50	78.50	S. G. u. G. 200 fl. C. M.	188.30	188.50		Don.-Dampsch.-G. zu 100 fl. C. M.		82.50	82.50	Bereinsthaler			1 " 93 " 1 " 94 "
Ober-Österreich	5%	78.50	80.50	Kais. G. u. G. zu 200 fl. C. M.	129.50	129.50		Stadigem. Dien.	40	21.50	23.50	Silber			129 " 129 " 50 "
Salzburg	5%	76.50	79.50	Süd.-nordb. Verb. 200 fl.	110.50	111.50		Grazh.	40	21.50	23.50	Kraussche Grundentlastungs-Obligationen, Pr.			
Wähnen	5%	80.50	82.50	Süd.-öst. u. ven. u. ö. 200 fl.	206.50	207.50		Salz.	40	21.50	23.50	vatnotirung: 82 Geld, 86 Waare.			
				Gal. Karl-Ludw. 200 fl. C. M.	204.50	205.50			40	21.50	23.50				